

E.**Eberlein Kurt Karl,**

W: *Was ist deutsch in der deutschen Kunst?*, Leipzig: Seemann 1933.

Vom Goethe-Deutschen zum Hitler-Deutschen. Der Weg der deutschen Leitgestalt von Reich zu Reich, in: SODTZ 23. Folge, 30. Januar 1943, S.4.

Vom Goethe-Deutschen zum Hitler-Deutschen, in: DZB 5. Februar 1943, S.5.

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Karl_Eberlein

Eck Hans (1899-1965)

E. war Mitarbeiter der „Banater Deutschen Kulturhefte“ (1927-1931) und vom 1. Nov. 1928-1. Juni 1929 Leiter des „Kulturamts“ des „Banater Deutschen Kulturvereins“. (SV. 3/1983,245) Pg. Prof. E., Leiter des Schulumtes, sprach am 11. Jan. 1942 auf der Schulung der KdF-Warte der DAR in Temeschburg über „Arbeit und Kultur“ und „Offene Singstunde“. (BAB R 9335/247, S.17)

E. wurde für das Schuljahr 1942/43 von Volksgruppenführer Andreas Schmidt → zum Leiter der Deutschen Lehrerbildungsanstalt in Temeswar ernannt (SODTZ 243. Folge, 18. Oktober 1942, S.7; BTB 22. Oktober 1942, S.3).

E. übernahm am 6. August 1943 die Leitung der Lehrerbildungsanstalt in Hermannstadt von Pg. H. Rehner. → (SODTZ 184. Folge, 11. August 1943, S.6)

Weil der Dirigent des Hermannstädter Frauenchors ständig eingerückt ist, übernimmt der Direktor der Lehrerbildungsanstalt E. die Leitung der musikalischen Arbeit provisorisch (SODTZ 239. Folge, 14. Oktober 1943, S.7).

Direktor E. hat die musikalische Leitung des am 26. März 1944 in Hermannstadt stattfindenden KdF-Konzerts inne (SODTZ Folge 67, 21. März 1944, S.6)

W: *Neues Volkstum im Banat*, in: Deutscher Jugend-Almanach 1930, 2. Jahr, Schäßburg, S.102-107.

Die deutsche Schule im Banat, in: DtL. I, Heft 8-10, Okt.-Dez. 1941, S.274-278.

H.E., *Volkskonzert*, in: SODTZ 71. Folge, 25. März 1944, S.7.

B: Hans Diplich, *Hans Eck*, in: SV. 1/1966, S.42f.

SV. 4/1975,278;

Eckart Dietrich (1868-1923)

Dichter

E. war der Leiter „des ersten Kampforgans der Bewegung, des *Völkischen Beobachters*“ (ZMSIZ 17.Jg, 1942, S.497).

4.12.39 HA f. Beamte

Antrag um Zuteilung von Diesel-Kraftstoff für die Generatoren der beiden Berghütten des Reichsbunds der Deutschen Beamten (Bayern-Hütte am Latschenkopf bei Lenggries, Dietrich-Eckart-Hütte am Brandkopf bei Berchtesgaden) (APKZ I. Teil, Bd.1, Nr.14056,S.465).

W: Spruch, in: Sachsenspiegel 2/1939, S.24.

Sieh, das ist es ja, was man (Gedicht) (SODTZ 22. Folge, 29. Januar 1943, S.5).

B: Alfred Rosenberg, *Dietrich Eckart. Zu seinem 75. Geburtstag*, in: DZB 24. März 1943, S.3.

Gustav Schremmel, *Dietrich Eckarts Leben, Werk und Sterben. Zu seinem 20. Todestag am 26. Dezember* (SODTZ 299. Folge, 24. Dezember 1943, S.4).

Klee, *Personenlexikon* S.125.

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Eckart

Eckert Gottlieb

Bau-Ingenieur E. – Bukarest, lässt sich im September 1941 durch eine Privatperson von Temeschburg Arbeiter zur Luftwaffenmission vermitteln. (BAB R 9335/245, S.59f.,41)

E. wurde am 16. Februar 1942, nachdem er von der Volksgruppenführung zum Leiter der Dienststelle für das deutsche Schulwesen im Unterrichtsministerium vorgeschlagen wurde, in Anwesenheit des Leiters des Schulamtes der DviR, Pg. Kaspar Hügel → und des Hauptabteilungsleiters in der Verbindungsstelle der DviR, Pg. Dr. Walter Ehrmann → durch Generaldirektor Caliani dem Unterrichtsminister Petrovici vorgestellt. (BTB 18. Februar 1942, S.4)

Leiter der Dienststelle für das deutsche Schulwesen, Subdirektor im Unterrichtsministerium (SODTZ 18. Febr. 1942, S.1)

C. war Mitglied einer von drei Kommissionen, die die Lage des volksdeutschen Lehrkörpers überprüften (SODTZ 114. Folge, 20. Mai 1942, S.4); der Kommission für Volksschulunterricht. (BTB 18. Mai 1942, S.3).

B: Popa, Akten ..., S.313 (17. Februar 1942 – Subdirektor)

Eckstein Ludwig, Dr.

Berlin

W: *Der kategorische Imperativ*, in: ViO. 8/1943, S.73-79.

Eder Hans (1883-1956)

Maler, Kronstadt

Gemäldeausstellung 1938 in Kronstadt (Sachsenspiegel 9/1938, S.29)

E. stellte in der am 14. Mai 1942 in Berlin feierlich eröffneten Ausstellung deutscher Künstler aus Rumänien aus (SODTZ 113. Folge, 19. Mai 1942, S.5).

E. erhielt vom Leiter der Kulturkammer, Walter May→, in der Feierstunde der Kulturkammer in Kronstadt am 17. Januar 1943 die Ehrenurkunde eines Kulturrats (SODTZ 16. Folge, 22. Januar 1943, S.4).

E. war in der Vorausstellung Kronstädter Künstler für die von der Kammer der bildenden Künste zum erstenmal geplanten Ausstellungsreise ins „Reich“, die in Wien, Dresden und Breslau Station machen wird, nicht präsent, weil er vor wenigen Monaten in einer großen Sonderausstellung seine jüngsten Werke ausstellte (SODTZ 265. Folge, 14 November 1943, S.6).

E. war in der Kunstaussstellung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in Hermannstadt, die am 22. Dezember 1943 eröffnet wurde, mit Werken vertreten (SODTZ 299. Folge, 24. Dezember 1943, S.5).

E. stellte auf der Ausstellung „Deutsche Künstler aus Rumänien“ im Breslauer Schloss zwischen dem 20. Juni und 18. Juli aus (SODTZ Folge 1921, 20. August 1944, S.5).

W: *Malerischer und seelischer Ausdruck. Zum 39. Todestag des siebenbürgisch-deutschen Malers Arthur Coulin am 9. November 1942*, in: BTB 8. November 1942, S.7.

Brandsch Karl, *Am Waldesrand da bin ich oft gelegen. Verse*. Mit Zeichnungen von Hans Eder, Kronstadt, ca. 1944.

B: SODTZ 1. August 1942, S.5; . 22. Juli 1943, S.7.

Marianne Weingärtner, „Ausstellung deutscher Künstler aus Rumänien“, in: SODTZ 120. Folge, 28. Mai 1942, S.5.

Albert Schuller, *Maler Hans Eder 60 Jahre alt*, in: SODTZ 90. Folge, 18. April 1943, S.5.

Heinrich Zillich, *Erinnerungen an den Maler Hans Eder*, in: SV. 3/1973, S.141-143.

SV. 1/1974,70; 2/1976,112; 3/1983,243 (Gedenkfeier zum 100. Geburtstag); 3/1997,;233 Glondys 228, 335, 412; Müller, *Erinn. 73*; Rothraut Wittstock-Reich, *Zeugnisse einer starken Künstlerpersönlichkeit. Vor hundert Jahren wurde der Maler Hans Eder geboren*, in: Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.208-210.

LSbS. S.112; Popa, Akten ..., S.333.

Egger Leopold

Landesschatzwart der Deutschen Volksgruppe im Banat und Serbien, stellt auf der vom 5.-10. April 1944 stattfindenden „Ersten Banater Hochschul- und Kulturwoche“ in Betschkerek „Die Deutsche Volksgruppe als Wirtschaftsfaktor“ vor. (DZ 5. April 1944, S.3)

W: *Das Vermögen und die Vermögensverluste der Deutschen in Jugoslawien*, Sindelfingen 1983.

B: Böhmen, Kroatien S.22,188,237,333,334,343.

Eggers Kurt (10.11.1905 Berlin - 1943)

reichsdt. Dichter

Teilnehmer am Kapp-Putsch, Mitglied des Freikorps in Schlesien 1921, 1933 Sendeleiter am Leipziger Rundfunk, Verfasser von Hörspielen, Dramen und Romanen (Stockhorst S.118)

E. meldete sich am 17. November 1941 in Posen als erster mit der Bitte um die Eröffnung des Promotionsverfahrens an die philosophische Fakultät. E. hatte als Freiwilliger im Jahre 1921 gegen Aufständische in Schlesien gekämpft, war am Kriegszug gegen Polen 1939 beteiligt. In Posen reichte er die Arbeit „Der Kultus des Aberglaubens“ als Doktorarbeit ein (Wroblewska S.125f.)

Hitler verlieh seinen Namen auf Vorschlag des Reichsführers SS Himmler → den Kriegsberichtereinheiten der Waffen-SS (SODTZ 261. Folge, 10 November 1943, S.8).

W: *Annaberg*; Berlin: Volkschaft-Verl. 1933; *Ulrich von Hutten*, Berlin: Drei Masken-Verl. 1933; *Das Spiel von Job dem Deutschen*, Berlin: Volkschaft-Verl. 1933; *Baltikumer*; *Das große Wandern*, Berlin: Volkschaft-Verl. 1934; *Deutsches Bekenntnis*, Berlin: Widukind-Verl. 1934; *Sturmsignale. Revolutionäre Sprechchöre*, Leipzig: Strauch 1934; *Herz im Osten* (1935); *Vom mutigen Leben und tapferen Sterben*, Oldenburg: Stalling 1935; *Die Bauern vor Meißen*, Berlin: Theaterverl. Langen/Müller 1936; *Das Kreuz der Freiheit*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1937; *Der deutsche Dämon*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1937; *Schüsse bei Krupp*, Hamburg: Hanseat. Verl. Anst. 1937; *Der Berg der Rebellen*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1938; *Der Tanz aus der Reihe*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1939; *Kamerad*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1940; *Von Kampf und Krieg*, Erfurt: Verl. Sigrune 1940; *Von der Feindschaft*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1941; *Die Geburt des Jahrtausends*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1941; *Tagebuch einer frohen Fahrt*, Berlin: Weise 1941; *Die Heimat der Starken*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1942; *Von jungen Herzen*, Leipzig: Eichblatt 1942; *Hutten*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1942; *Der Krieg des Kriegers. Gedanken im Felde*, Wien: Dt. Verl. f. Jugend u. Volk 1942; *Vater aller Dinge. Ein Buch d. Krieges*, Berlin: Eher 1942; *Der Freiheit wildes Lied*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1942; *Aus meinen Wanderjahren*, Stuttgart: Verl. Dt. Volksbücher 1942; *Deutsche Gedichte*, Dortmund, Volkschaft-Verl. 1943; *Des Reiches Herrlichkeit*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1943; *Tausend Jahre Kakeldütt*, Leipzig: Schwarzhäupter-Verl. 1943; *Die kriegerische Revolution*, Berlin: Eher 1943; *Der Scheiterhaufen*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1943; *Schicksalsbrüder*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1943; *Von der Freiheit des Kriegers*, Berlin: Nordland-Verl. 1944; *Das Ketzerbrevier*, Dortmund: Volkschaft-Verl. 1944; *Rom gegen Reich*, Berlin: Nordland-Verl. 1944; *Baut am Reich!* (Gedicht), in: SODTZ, 89. Folge, 16. April 1944, S.7.

Herausgeber: *Das Ketzerbrevier* 1939

Deutsche Thesen 1940

Der Scheiterhaufen 1941

B: *Soldatisches Bekenntnis*. Kurt Eggers gefallen (SODTZ 217. Folge, 18. September 1943, S.5).

Kurt Eggers +. Über Gräber vorwärts. Eine Betrachtung, in: BTB 21. November 1943, S.8.

Sarkowicz, Mentzer S.142f.; Klee, Kulturlexikon S.128.

http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Eggers

Ehri Hans

Führer des DJ-Bannes 4 (Hermannstadt) (SODTZ 234. Folge, 7. Oktober 1942, S.7)

DJ-Bannführer E. sprach auf dem Appell in Hermannstadt, wo 500 neue Parteigenossen verpflichtet wurden. (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3)

Bannführer E. sprach am 31. Januar 1943 zum Tag der Machtergreifung in Freck. (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5)

Ehrmann Hans (1905-)

„Schatzward“ E. vom Schatzamt der DVR zeichnet das Begleitschreiben an das Konsulat in Temeschburg vom 2. September 1942 zu den Ortsverzeichnissen der Kreise Diemrich, Grenzland, Südoststrasse und Unterwald. (BAB R 9335/237, S.73)

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird E. in der Liste der 25 Amtsleiter mit 5 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

Ehrmann Walter (1914-)

Dr.

Abteilungsleiter der Verbindungsstelle Bukarest der Deutschen Volksgruppe in Rumänien.

Als solcher stellte er Gottlieb Eckert, → der auf Vorschlag des Volksgruppenführers A. Schmidt zum Subdirektor im Unterrichtsministerium bestellt wurde, dem Unterrichtsminister vor. (SODTZ 39. Folge, 18. Februar 1942, S.1; BTB 17. Februar 1942, S.4)

E. sprach als erster Redner auf der am 4. September 1942 im großen Saal der Bukarester Liedertafel von der Gebietsleitung der DviR veranstalteten Kundgebung „Für unsere deutsche Schule“. (BTB 5. September 1942, S.3)

Der Volksgruppenführer beförderte den Abteilungsleiter in der Verbindungsstelle Bukarest, Dr. E., zum Hauptabteilungsleiter. (BTB 22. Februar 1944, S.3)

E. wurde von Volksgruppenführer A. Schmidt zum Hauptabteilungsleiter befördert (SODTZ Folge 43, 22. Februar 1944, S.2).

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird E. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter ohne Kinder ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Zur Frage der Mischehen* (Fritz Ehrmann), in: *Sachsenspiegel* 2/1938, S.29.

R: Emil Quentin, „Die deutschen als Volk für andere“, Leipzig, in: *Sachsenspiegel* 3/1939, S.32.

Popa, Akten ..., S.174,313,469f.,474,530.

B: SV.3/1975,221; 3/1997,255;

Eichhorn Albert (1906-1969)

Cand. rer.pol. in Tübingen WS 1932/33

W: *Autarkie und Auslandsdeutschtum*, in: *WHZ* Nr.50, 15. Januar 1933, WS 1932/33, S.8.

Kronstadt und der orientalische Teppich, in: *FVLk.* 1968, Bd.11, S.72-84.

B: Alfred Prox, *Albert Einhorn*, SV. 1/1972, S.30-32 [mit Werkverzeichnis]

Eichmann Adolf (1906-1962)

Berlin, 7. April 1943

das Auswärtige Amt an das Reichssicherheitshauptamt

z.Hd. von Obersturmbannführer Eichmann

„Es hat sich auch gezeigt, daß die bulgarische Regierung der Durchreise von Judenkindern aus **Rumänien** trotz uns gegebener gegenteiliger Zusicherungen schließlich ihre Zusicherung

nicht versagt hat. [...] ergab sich, daß die bulgarische Gesandtschaft in Bukarest einen ordnungsmäßigen Durchreisesichtvermerk für den jüdischen Auswanderungstransport auf Weisung des bulgarischen Außenministeriums erteilt hatte. Aber auch noch andere Beweise für die Doppelzüngigkeit der bulgarischen Regierungsstellen in dieser Angelegenheit ließen sich erbringen.

Diese Beobachtungen paßen gut in den Rahmen einer allgemeinen Abkehr von strengen Judenmaßnahmen, die sich auch in den anderen Südostgebieten zeigt. So hat auch **Rumänien** bekanntlich in der letzten Zeit ein Nachtragsgesetz zu seiner Judengesetzgebung herausgebracht, das sogar die Unterschrift des Marschalls selbst trägt und das einen Artikel enthält, der praktisch jedem wohlhabenden Juden die Möglichkeit gibt, sich den Maßnahmen zu entziehen. Dieser Artikel besagt, daß Juden, die Verdienste um den Staat aufzuweisen haben, durch Dekret Rumänen blutmäßig gleichgestellt werden können. Daß dieser Artikel gerade den gefährlichen Juden die Möglichkeit gibt, sich eine solche Ausnahmestellung zu erkaufen, liegt klar auf der Hand. Diese Juden werden dann sogar besser gestellt als die **Volksdeutschen** in Rumänien, denen die Gleichstellung mit blutmäßig vollgültigen Rumänen bisher bekanntlich versagt blieb.“

Im Auftrag
gez. Pausch

(ADAP Serie E, Bd. V, Nr.282, S. 537-538).

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Eichmann

Eisenmenger

In seinem Bericht an den Reichsführer-SS Himmler über seine Besprechung bei Unterstaatssekretär Luther am 8. Januar 1943 und in den Punkten zur Entkräftung der gegen ihn vorgebrachten Vorwürfe erwähnt Polizei-Attaché Böhme → SS-Untersturmführer E. vom SD., der ihm damals mit Genehmigung des Reichssicherheitshauptamtes vorübergehend zur Verfügung gestellt wurde. (BAB R 187/606)

Eisenmenger Rudolf Hermann (1902-1994)

Geboren in Siebenbürgen.

1933 NSDAP-Mitglied.

Hausherr des Künstlerhauses Wien und sein Präsident, in dem die Kunstaussstellung der Volksgruppe im März 1944 stattfand (SODTZ, 18. März 1944)

B: Karl Piribauer, *Besuch bei dem Maler Rudolf Hermann Eisenmenger*, in: DZB 9. Oktober 1943, S.4.

Ludwig Zoltner, *Zwei Maler aus Siebenbürgen. Ernst Kühlbrandt – Rudolf Hermann Eisenmenger. Rudolf Hermann Eisenmenger*, in: SV. 1/1973, S.17f.; 3/1977,230f.; 2/1978,160; 3/1981,218; 1/1995,74; Klee, *Kulturlexikon*, S.132f.

http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Eisenmenger

Eitel Adolf (verstorben im kommunistischen Kerker)

Dr. E., Arzt aus Hermannstadt, nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.43).

E. wurde am 17. Januar 1944 zum Ehrenmitglied der Zweigstelle Hermannstadt der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft ernannt (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.5).

2. März: Der Jahresabschluss der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

Die Bilanzaufstellung und Einladung zur 71. ordentlichen allgemeinen Versammlung am 30. März 1944 zeichnen: Dr.med. Adolf Eitel, Präsident; Dr. Andreas Weber, Leitender Direktor; Alfred Wilk, stellv. Direktor; Rudolf Edwin Fritsch, Generaldirektor der „Transsylvania Landwirte“ Allg. Versicherungs-AG.; Viktor Wolff, Prokurist der C.F. Jickeli AG.; Friedrich Mueller, Kaufmann.

(SODTZ, 2. März 1944, Folge 51, S.9,10)

B: SV. 4/1978,300; Glondys 330, 444, 467.

Eitel Karlfriz (1886-1982)

Anlässlich der 10-Jahresfeier des Deutschen Landestheaters in Hermannstadt ernannte Volksgruppenführer Andreas Schmidt → in einem Erlaß den Oberspielleiter E. zum „immerwährenden Ehrenmitglied des Landestheaters“ (SODTZ 274. Folge, 24. November 1942, S.3).

Unter E. spielte die eine der zwei Spielgruppen des Landestheaters in den Monaten Februar und März im Bergland und im Banat (SODTZ 91. Folge, 20. April 1943, S.7).

W: *Die drei Dorfheiligen. Bauernschwank in 3 Akten von Real und Ferner*, in: SODTZ 289. Folge, 12. Dezember 1943, S.6).

B: SV 3/1977, S.232; 2/1983,156f.; LSbS. S.115.

Elze Walter

W: *Der Prinz Eugen. Sein Weg. Sein Werk und Englands Verrat*, Stuttgart 1940.

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Elze

Emeritz Aurel E. (1906-1982)

Karpatendeutscher

Redigiert das „Karpaten-Jahrbuch“

Ab September 1943 gehörte E. dem Forschungsrat des „Instituts für Heimatforschung“ in Käsmark an.

W: *Erwin Guido Kolbenheyer und das Karpatendeutschtum*, in: *Karpatenland*, 12.Jg., Heft 2, Preßburg 1941, S.119-127.

Verzeichnis des deutschen Slowakei-Schrifttums, in: *Kalender der Deutschen in der Slowakei II*, 1942, S.138-141 (SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.677)

800 Jahre Deutschum im Nordkarpatenraum, Stuttgart 1952.

Zum 65. Geburtstag von Michael Schwartz, in: SV. 3/1974, S.170-172.

Josef Engel zum Gedächtnis, in: SV. 3/1974, S.195f..

Msgr. Jakob Bauer 80 Jahre alt, in: SV. 3/1974, S.199f..

Mit Erich Sirchich, *Nordkarpatenland. Deutsches Leben in der Slowakei – eine Bilddokumentation*, Karlsruhe 1979.

Michael Schwartz +, in: SV. 3/1980, S.217f.

B: Michael Schwartz, *Professor Dr. Aurel E. Emeritz 65 Jahre*, in: SV. 2/1972, S.118f.

Michael Schwartz, *Aurel E. Emeritz 70 Jahre alt*, in: SV. 1/1977, S.58.

SV. 1/1977,58; Adalbert Hudak, *Aurel Emeritz 29.11.1906-25.6.1982*, in: SV. 4/1982, S.313f.

HVW S.263.

Emrich Michael

E. ist Führer der DJ-Gefolgschaft 3 Nösen-Ost. (BDZ 7. März1941, S.3)

Endrös Anton (1900-1962)

Dr., Gesandtschaftsrat der deutschen Gesandtschaft in der Slowakei.

Am 28. März 1942 sprach E. in Krickerhau auf einer deutschen Großkundgebung über das Problem des internationalen Judentums. (DZ, 1. April 1942, S.3)

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Endr%C3%B6s

Endstrasser Eugen

E., der Leiter des NS-Erziehungsheimes Frankenstadt-Baja, wirbt für die Aufnahmeprüfung in seine Anstalt. (DZB 22. Oktober 1943, S.3)

Engelmann Nikolaus (1908-2003)

Stabsführer Schönborn → gibt am 3. April 1942 bekannt, dass Volksgruppenführer Basch → E. zum Kreisgeschäftsführer für das Streudeutschtum im Rang eines Kreisstellenleiters, Gebiet Mitte ernannt hat. (DZB 5. April 1942)

Kreisgeschäftsführer E. las auf der Gründungsfeier der Ortsgruppe Szolnok am 23. Juni 1942 „unsere Satzungen und das Wiener Abkommen“ vor. (DZB 28. Juni 1942, S.6)

E. war Schriftleiter der katholischen Wochenzeitung „Der Ruf“ (1934-1944). (SV. 3/1988,252)

E. schilderte auf dem 10. Jahrestag der Gründung des Verbandes Katholischer Donauschwäbischer Akademiker (VKDA) vom 28.-30. Dezember 1956 in Salzburg das "Schicksal der röm.-kath. Kirche im Zeitalter des Nationalismus". (Südostdt. Heimatblätter, 2/1957, S.89).

E. war auf dem Heimattag der Banater Schwaben in Homburg/Saar 1970 der Hauptredner und erklärte, „25 Jahre darnach sollte“ „das Schlagwort von der Bewältigung der Vergangenheit“ zurückgewiesen werden, weil „das Schicksal der Vertreibung“ zu bewältigen sei. (SV. 3/1970, S.186f.)

E. erhielt am 7. November 1970, dem Tag der Übergabe des „Hauses der Donauschwaben“ in Sindelfingen den ersten Preis des Kulturpreises des Patenlandes und hielt auch den Festvortrag. (SV. 1/1971, S.51)

E. hielt einen Vortrag über die katholische Kirche im Banat auf den vom Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg, Komanschek, → organisierten „Kulturtagen der Banater Schwaben“, die am 27. und 28. Dezember 1971 in Sindelfingen stattfanden (SV. 2/1972, S.131)

E. las auf dem ersten Allgemeinen Schwäbischen Lehrerkongress, zu dem die „Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer im Südostdeutschen Kulturwerk“ anlässlich ihres 25jährigen Bestehens am 30. September bis 1. Oktober 1972 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen gerufen hatte, im Rahmen der Dichterlesung vor. (SV. 1/1973, S.55).

E. wurde auf dem Heimattag der Donauschwaben des Saarlandes im Juni 1973 zum 70. Geburtstag die St. Wendelins-Plakette verliehen. (SV. 4/1973, S.270)

E. hielt auf der Kulturtagung der Banater Schwaben in Sindelfingen (28.-29. Dezember 1974) das Referat „Das Banater Kulturerbe zwischen gestern und morgen“ (SV. 2/1975, S.123)

E. sprach auf der Jahrestagung des Gerhardswerkes (31. Oktober - 1. November 1974) über das donauschwäbische Kulturerbe zwischen gestern und morgen. (SV. 1/1975, S.60)

E. referierte auf der Tagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben aus Rumänien (7.-8. Januar 1978) in Sindelfingen über „Das Selbstverständnis der Banater Schwaben im Westen“. (SV. 2/1978, S.133).

E. wurde als Altersjubilar auf der Tagung des Gerhardswerkes (31. Okt. – 1. Nov. 1978) vom neuen Vorsitzenden, Oberstudiendirektor a.D. Matthias Weber, begrüßt. (SV. 1/1979, S.56)

E. leitete 1976-1979 die Monatsschrift „Das Neuland“ in Salzburg. (SV. 4/1979, S.310).

E. hielt die Laudatio bei der Verleihung der St. Wendelins-Plakette des Donaudeutschen Kulturwerks Saarland in Dreißingen im Schwarzwald an Dr. Thomas Schön. (SV. 3/1980, S.224)

E. stellte als Vorsitzender des Gerhardswerks fest, dass der Studiengang des Werks sich von Jahr zu Jahr eines steigenden Zuspruchs erfreue (29. Okt. 1983). (SV. 1/1984,58)

E. leitete als Vorsitzender die Studientagung des Gerhardswerks (27.-28. Okt. 1984). (SV. 2/1985,136)

E. sprach auf der 3. Tagung des „Vereins der Verehrer Adam Müller-Guttenbrunns“ in Freiburg (10.-11. Nov. 1984) über „Der österreichische Vormärz und Nikolaus Lenau“. (SV. 2/1985,148)

E. referierte auf der von der „Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft“ veranstalteten Tagung über das Schaffen der Banater Dichter Peter Jung und Irene Mokka. Auch wurde E. mit dem „Adam-Müller-Guttenbrunn-Preis“ der Gesellschaft ausgezeichnet. (13.-14. April 1985 in Freiburg i.Br.). (3/1985,241)

E. hielt am zweiten Tag der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für südostdeutsche Volks- und Heimatforschung“ vom 15.-17. Juni 1985 in München einen Vortrag über „Die katholische Kirche im Banat während des Zweiten Weltkrieges unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Katholiken“. Diese Tagung richtete sich, gegen die angeblich »billige „Vergangenheitsbewältigung“« und die „Gefahr“, „daß die kommunistisch-nationalistischen Geschichtsinterpreten Bukarests als erste dies Neuland betreten und Weichen stellen, die Anlaß zu Ärger geben“, auf dem Hintergrund von Johann Böhms Publikation „Das nationalsozialistische Deutschland und die deutsche Volksgruppe in Rumänien 1936-1944“. (SV. 4/1985,328)

E. referierte auf der Studientagung des Gerhardswerks der Südostdt. Katholiken (31. Okt.-1.Nov. 1985) in Stuttgart-Hohenheim über „Der Sturz Marschall Antonescus und die zunehmende Entwurzelung der Deutschen, insbesondere der Banater Schwaben, in Rumänien“. E. lieferte auch einen „literarischen Beitrag zur Vertreibungsgeschichte“, indem er den Roman „Das Goldene Medaillon“ von Karl Springenschmid, → der das Schicksal eines donauschwäbischen Flüchtlingskindes in der Partisanenzeit schildert, besprach. (SV. 1/1986,65f.)

E. ist Kulturreferent der Landsmannschaft der Banater Schwaben. (SV. 1/1989,150)

E. wurde in der Mitgliederversammlung des SOKW in München am 6. März 1989 als neues Mitglied aufgenommen. (SV. 2/1989,154)

E. sprach auf dem am 29. Juni 1991 in Ingolstadt bei den Kultur- und Heimattagen der Banater Schwaben aus Rumänien, die dem Leben und Werk von Hans Diplich → galten, über „Der Lehrer Hans Diplich mit seiner Gemeinschaft“. (SV. 3/1991,245)

E. sprach auf der Studientagung des St. Gerhardswerkes in Stuttgart (13.-14. Nov. 1993) über „Bezeugtes Christentum in der donauschwäbischen Literatur“. (SV. 1/1994, S.84)

E. ist Vorsitzender der Jury der von Wolfram Hans Hockl → ins Leben gerufenen Stiftung „Gemeinschaft aller Donauschwaben“ und vergab ihre Preise am 11. Febr. 1995. (SV. 2/1995, S.168)

W: *Donauschwäbisches Christentum. Eine kulturhistorische Studie*, München, Christ unterwegs 1952.
Josef Nischbach, in: *Mitteilungsblatt der Banatia-Gemeinschaft*, München 1953.

Hirte seines Volkes. Aus dem Leben und Wirken des Temesvarer Bischofs Augustin Pacha, München Verlag Christ unterwegs, 1955.

Banat, Freilassing 1959.

Josef Nischbach, *ein Vorbild der Nächstenliebe und Treue*, in: Christ unterwegs München 13.5.1959

Der gestohlene Weihnachtsbaum, Freilassing 1963

Die Männer namens Johann Holzgruber, in: SV. 4/1965, S.203-206.

Die Banater Schwaben auf Vorposten des Abendlandes, Freilassing 1966.

- Der Donauschwabe und sein Helfer*, in: *Der Donauschwabe und sein geistiges Profil. Weg und Schicksal*. Festgabe für Prälat Josef Nischbach, Stuttgart 1969.
- Die katholischen Donauschwaben in den Nachfolgestaaten*, Kapitel „Banat“, Freilassing 1972.
- Der Gruß über die Grenze*, in: SV. 2/1972, S.80-83.
- Festliche Tagung der Internationalen Lenau-Gesellschaft*, in: SV. 1/1975, S.51f.
- „Jedermann“ – Aufführung der „Banatia“ 1931, in: SV. 4/1978, S.271f.
- Die Lage der katholischen Kirche in Rumänien*, in: SV. 2/1979, S.108-111.
- Subjektive Berichte. Ein Temeswar-Lesebuch*, Temeswar 1980.
- Warjasch*. Ein Heimatbuch, Mainburg 1980.
- Zum Verhältnis des Donauschwaben zur bildenden Kunst*, in: SV. 2/1981, S.87-90.
- Viktor Stürmer, *Donauschwäbische Passion*. Text Nikolaus Engelmann (Bildmappe mit Reproduktionen), Salzburg 1982.
- Symposion für Rudolf Hollinger*, in: SV. 3/1985, S.235-237.
- Über Rudolf Hollinger: Kunst als Lebensgrundlage der Welt*, in: SV. 3/1987, S.202-205.
- Philologe, Volkskundler, Historiker: Anton Peter Petri 65 Jahre alt* [nebst Werkverzeichnis], in: SV. 2/1988, S.127-131
- Zus. mit Klugherz Lorenz, *Temeswar – Temeschburg. Mit Stift und Wort auf Streifzug durch die Vergangenheit*, Eigeltingen 1990.
- Schwowische Sache zum Schmunzle und Lache. Erzählungen*, München 1998.
- Franz Klein ein Fünfundsiebziger*, in: SV. 4/1994, S.339f.
- Die Verteidigung des Bescheidenen*. Kirche, Schule und Schrifttum der Banater Schwaben, München 1998.
- R: *Donau-Schwaben-Kalender 1993*, Aalen 1992, in: SV. 1/1993, S.87f.
- Matthias Stolz, *Zwischen Traum und Wirklichkeit*. Eine autobiographische Erzählung, Graz (o.J.), in: SV. 4/1997, S.379f.
- B: Hans Diplich, *Nikolaus Engelmann 60 Jahre alt*, in: SV. 4/1968, S.234-236.
- Wilhelm Kronfuss, *Nikolaus Engelmann 75 Jahre alt*, in: SV. 4/1983, S.320-322.
- Horst Fassel, *Nikolaus Engelmann 95*, in: SV. 3/2003, S.275-280; E. Schneider, *Würdigung Nikolaus Engelmann*, in: SV. 1/2004, S.55; 4/2005,412;
- SV.1/1965, 61; 2/1968, 135; 1/1969,2; 3/1970,186; 1/1971,51; 2/1972,80-83; 131; 3/1973,198; 4/1974,252; 4/1975,278; 1/1979,2; 2/1981,87-90; 1/1982,80; 3/1988,252; 4/1993, S.347; 3/1998, S.270; 4/1998, S.314,315; 1/2000,91f.

Englisch

Ackerbauschuldirektor E. begleitete den Beauftragten für den WKH, V. Langer → bei dessen zweitägiger Reise durch das Gebiet Nordsiebenbürgen. (DZB 28. Juli 1942, S.4)

E. war Vortragender auf der vom 3.-5. Januar 1943 in Bistritz abgehaltenen Bauernführerschulung, an der 66 Ortsbauernführer und Ortsbauernführerstellvertreter teilnahmen. (DZB 27. Januar 1943, S.3)

v. Erdmannsdorf Otto (1888-1978)

Gesandter des Deutschen Reiches in Budapest.

v.E. machte bereits am 16. September 1940 der Stadt Bistritz und Nordsiebenbürgen seine Aufwartungen. (Wagner *Nordsiebenbürgen* 3, S.26)

B: Klee, *Personenlexikon*, S.138; Popa, *Akten ...*, S.87,99,102; *Das Amt* S.96,389,391,394,399,401.

http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Erdmannsdorff

Erk Heinrich (Liebling/Banat 1920-)

R. Hollinger → stellte in „Die Banater Dichtung der Gegenwart. Übersicht und Ausblick“ (1941) E. vor. (SV. 4/1983, S.301).

W: *Kleines Lied* (Gedicht), in: SODTZ 10. Folge, 14. Januar 1943, S.5.

Gedichte, in: ViO., Neujahrsgabe 1944, S.71-73.

Noom Dresche is nimmi lang bis Kerwei. A Vrzählung vun dr Lieblingr Ähn, München 1969 [rezens. v. H. Diplich in: SV. 2/1971, S.133f.]

H: Zus. mit Hans Schäfer, *Schun vun weidem hot mir die Kerich gsieh*. Festschrift zur 200. Jahrfeier der Banater Gemeinde Liebling, Willstädt-Legelshurst 1986.

B: Hans Diplich, *Heinrich Erk 50 Jahre alt*, in: SV. 2/1970, S.119f.

SV. 1/1969,2; SV. 1/1980, S.61; 2/1995, S.166; 2/2000,179; Popa, Akten ... S.186 (17. Februar 1941).

Ernst Paul (1866-1933)

reichsdt. Dichter

Sein Schauspiel „Preußengeist“ war für die 11. Spielzeit des „Landestheaters der Deutschen Volksgruppe in Rumänien“ vorgesehen. (SODTZ 20. Folge, 1. September 1943, S.7)

Der Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, der „das wesentliche deutsche und nordische Schrifttum unserer Tage“ betreut, hatte P. im Verlagsprogramm. (BTB 10. Dezember 1943, S.2)

W: *Der Zusammenbruch des Marxismus*, München: Müller 1919.

Grün aus Trümmern, München [Rez.], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.102f.

Preußengeist, in: SODTZ 202. Folge, 1. September 1943, S.7.

B:SODTZ 26. Sept. 1943, S.7; 13. Okt. 1943, S.5; Klee, *Kulturlexikon* S.141.

Ernst Wilhelm

E. war Abteilungsleiter der DM der DviR in Bukarest. Er erstattete auf der Kundgebung der DM in Bukarest am Nachmittag des 16. November 1941 dem Führer der DM, Pg. H. Jekeli, → Meldung. (BTB 21. November 1941, S.3)

Abteilungs-Führer E. begrüßte am 15. Februar 1942 die Teilnehmer am Kameradschaftsabend der DM-Abteilung III/1 im großen Saal der Liedertafel in Bukarest. (BTB 18. Februar 1942, S.4)

B: Popa, Akten ..., S.544 (Obersturmführer, Dr., 17. Mai 1944).

Esebeck, Hans Gerhard, Freiherr von

Hauptschriftleiter der „Bayrischen Ostmark“

W: *Siebenbürger Sachsen*, in: Sachsenspiegel 18/19/Okttober 1939, S.35-38.

Marsch für Großdeutschland, Bayreuth: Gauverl Bayer. Ostmark 1938

Spanien. Land der Entscheidung, Bayreuth: Gauverl. Bayer. Ostmark 1939.

Abenteuer in der Cyrenaika, Berlin: Steiniger 1942.

Helden der Wüste, Berlin: Die Heimbücherei 1943.